

Merkblatt 03_19 Donnerstag, 7. Februar 2019

Treffpunkt: 19:00 Gotthelfstrasse 31 (In der alten Feuerwehrkaserne am Viktoriaplatz)

Worte zum Thema:

Eine gezeichnete Linie kann man aber nicht ungeschehen machen, man kann höchstens versuchen, sie zu „vertuschen“ und sie ausradieren (meistens mit hässlichen Spuren auf dem Papier).

Wer sich nicht nur mit Papier und Bleistift, sondern auch mit einem Radiergummi in Reichweite ans Zeichnen macht, vermittelt sich selbst eine sehr klare Botschaft:

– Ich will gar nicht wirklich zeichnen. Ich will am Ende nur eine perfekte Zeichnung vorweisen können und ich muss mit allen Mitteln verhindern, dass man meiner Zeichnung ansieht, dass ich nicht perfekt zeichnen kann.-

Wer jedoch seine eigenen Linien ständig mit dem Radiergummi bedroht, verdirbt sich die Freude am Prozess des Zeichnens. Er bemerkt gar nicht, dass es das Zeichnen selbst ist, das eine „gute“, das heißt lebendige und seelenvolle Zeichnung hervorbringt und nicht das „irgendwie Hinkriegen“ einer Zeichnung.

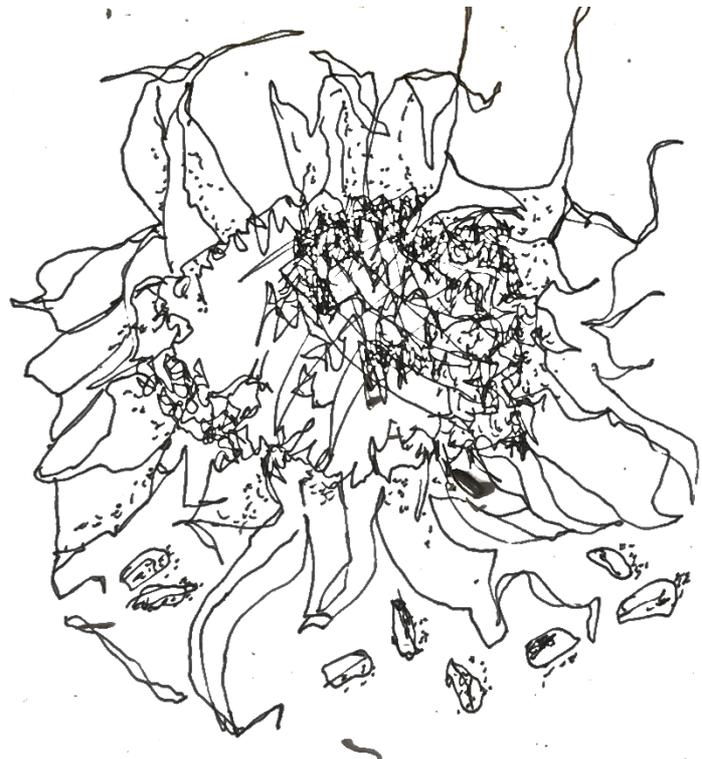
Martina Wald, Zeichencoach

Thema: **Heute wollen wir einfach zeichnen.** Aber Umrisslinie oder Fläche? und wenn ja, welche zuerst?

Material: Aquarellfarben, ein grosser (Wassertank-)Pinsel, *Schreibblock A4, Skizzenbuch A5 min., wasserlösliche Farbe, Filzstifte, Füller oder alles, was sich vermahlen lässt.

* **Indoorkurs** d.h. wir benötigen viel "billiges" Papier.

Inhalt: Die verflixte Umrisslinie! Einen Sack voller Flöhe zu zeichnen wäre einfacher. Kaum schaut man kurz aufs Blatt und wieder zurück aufs Motiv, ist die Umrisslinie wieder an einem anderen Ort. Wir brauchen sie, um einen Gegenstand von seinem Hintergrund abzugrenzen und, wenn schon die Umrisslinie nicht stimmt, wie soll dann die Zeichnung stimmen? Darum sind wir so dankbar, dass wir einen Radiergummi dabei haben (s. Martina Wald). Nun wissen wir schon, **Die Umrisslinie** an sich gibt es gar nicht – und trotzdem klammern wir uns krampfhaft daran, wie wenn es die einzig wahre Linie wäre, die wir festzuhalten haben. Unter allen Umständen. Diese einzigartige Linie. Wer das nicht kann, der kann nicht zeichnen. Punkt!



Die oft gehörte Aussage «Zeichnen sollte man können» deutet in die gleiche Richtung. Es zeigt, wie tief verschüttet die Freude am Zeichnen bei vielen von uns ist (Gründe dafür gibt es genug, aber die sind heute nicht das Thema).

1. Teil: Heute wollen wir einfach zeichnen

Wir arbeiten mit allen möglichen Materialien und Techniken. Wir arbeiten schnell! ohne Unterbruch. Wenn eine Skizze fertig ist, folgt gleich die nächste, in einer anderen Technik, Farbe oder Darstellungsart. Wir lassen dem Kontrolleur auf der Schulter keine Chance, sich einzumischen 😊.



2. Teil:

Heute wollen wir einfach malen

Nach dem Erfassen mit den Stiften, wenden wir uns dem Pinsel, den Fingern, den vermalbaren Kreiden zu. Wir beginnen mit einem hellen Farbfleck. Er bestimmt die Grösse des Modells, zeigt die Proportionen und deutet Perspektive an. Er spricht nicht von Fehlern, wie der Strich, sondern lässt alles offen und lädt uns ein, mit einem dunkleren Ton, den Raum auch noch zu erfassen.



3. Teil: Ein Bild fehlt uns noch

Nun sind wir schon sehr locker, nach den vorangegangenen Übungen. Das Modell ist soweit studiert, so dass wir ...

...also machen wir das auch noch 😊



Viel Lockerheit
viel Vergnügen und Freude beim Zeichnen und Malen
pek

